



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1842

XXVIII. Markgraf Johann bestellt Hans von Rohr zum Landeshauptmann der Prignitz mit hundert Mark jährlicher Besoldung, im Jahre 1432.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

gud, drudde haluen wispel rogghen paches in der heynholtesche molne, twe wispel vnde vnse rechten anhevalles in der kywesche molne, enen haluen wispel mit aller vryehey vnd rechticheyt, ghelegghen vnde lygen mit kraft deses briues den erghenanten thonnyes Jorden to eruende finen rechten eruen, vnde vnse eruen scolent en ghenedeckleken lygen so vaken, als en des not is, ock willen wy en alle weghe des een recht were wesen vor alle, de recht willen nemen vnnnd gheuen. Alle desse vorfcreuen stuccke laue wy vorbenomende hans vnd clawes veddern, heten ror, stede vnde vast to holdende ane hulperede vnd arghelift. To merer bewisinghe hebbe wy vnser twyger Ingheteghel mit witschap an deses brieff laten henghen, na gades bord dusent Jar, dryehundert Jar, in dem ses vnd neghentiesthen Jare, des sonnaendes vor dem fondaghe, als men singhet letare. Tughe, de hir syn auer wesen, ghereke kapelingheft, gherken kappenberch, hans dupow, vritze van der beke, rauen woferyn, knapen, hermen vunke, heyne brietzeke, Claws bower, borgher to prißwalk, vnde ok wol meer lude, de louen vnde eren werdich sint.

Nach dem Original des Rathsarchives zu Prizwalk.

XXVIII. Markgraf Johann bestellt Hans von Rohr zum Landeshauptmann der Prignitz mit hundert Mark jährlicher Besoldung, im Jahre 1432.

Wir Johans, von gots gnaden marggraue zu Brandenburg etc. Bekennen offentlichen mit dießem briefe, fur aller meiniglich, das wir nach Rate, bete vnd vulbort vnser heren, manne vnd stede in der prignitez, den duchtigen vnsern lieben getrewen hanfen Ror, zu der Meyenburg wonhaftig, zu einem haubtmann in der Prignitz gesetzt vnd aufgenommen haben, setzen vnd nemen In auch auff zu einem haubtman in der prignitz in craft dieß briefs, Also das er nu vortmer, von gebunge dieß briefs, vnser haubtman In demselben vnserm lande der prignitez sein, darauff sein eigen koste vnd ezerunge sunder ennigerley aufflege vnd rechnung bereiten vnd alle Inwoner desselben landes nach allen seinen besten vormugen geitlich vnd werltlich getrewlich von vnsern wegen schutzen, beschirmen vnd vorteidingen sol sein allermeniglich, nymants aufsgenommen; vnd wenn vnd auf welich ezeit wir oder vnser haubtmann In zu vns uerboten oder das er vns aufs dem lande nachreiten sol, so mag er den vnsern vnd allen den, die Im nachreiten bis an vns fur redlichen schaden steen vnd wir sullen Im vnd den auch auch denen furder fur redlichen schaden steen vnd redliche notdurfft an futer vnd kosten geben, als gewönlichen ist, an geuerde. Wer auch sach, das der gnant Hans Ror also in vnserm dinste die veinde vorbotte oder den feinden nacheylete, so sullen vnd willen wir Im vnd den, die er also zu vnserm dinste ezuge, fur redlichen schaden steen vnd derselbe framen vnd schade Sol vns denn gelten vngeuerlichen. Auch sol der genante hans Ror, die weile er also vnser haubtman ist, vns noch vnserm landen keyn besunderlich veihde noch kriege, hinter vns vnd sunder vns vnd vnser haubtmans willen, vulbort vnd wissenschafft, mit nymande anheben noch machen, sunder vnsern friede vnd vnfride gegen allermeniglich halten, on allerley hülfrede vnd on argk. Auch werd sache, das wir ennygerleye kriege von der prignitez wegen oder sunst anhuben oder vns vnder awgen stunden, die wile der gnant Hans Ror vnser haubtman wer, vnd man von solicher kriege wegen besunder kuchen vnd ezerunge in der prignitez haben wurde, das doch mit vnserm willen vnd wissen gescheen sol, dieselben koste vnd ezerunge, schaden vnd fromen solt vns gelden vngeuerlichen. Werd auch sach, das Bernd Ror in vserm lande der prignitez den veinden nachiagete, derselbe frome

vnd schaden sol vns auch gelten. Auch sollen vnd wollen wir dem gnanten Hanfen Ror, die weil er vnser Hauptman in der prignitz ist, von gebunge dieses briefs vort alle iar ierlichen hundert marek Stendalischer, Brandenburgischer oder Berlinischer Werunge, y zwey pfunt fur eine marek, geben vnd gutlichen bezalen on geuerde. Diefel obgeschriebene stücke vnd artikel globen wir Hanfen Ror vnd seinen erben vnd zu getrewer handt Bernde Rore stete vnd ueste. Zu urkund mit vnserm aufgedruckten Infigel verfigelt vnd Geben zu Hanelberg, am donrstag sant Barbaren tage der heiligen Junckfrawen Anno domini M°. CCCC°. XXXII°.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann.

XXIX. Claus und Paul von Rohr bekennen, daß der Markgraf Johann ihnen das Schloß Hohennawen für 2192 Rheinische Gulden verpfändet habe, im Jahre 1432.

Wir hienachgeschriben mit namen Claws vnd pawel Ror gebruder, Bekennen offentlichen mit diesem briefe fur allen den, die In sehn oder horen lesen, fur vns vnd alle vnser erben, das wir dem Irleuchten hochgeborn fursten vnd heren, hern Johannsen marggrauen etc., vnsern gnedigen lieben hern, eyn vnd zwentzig hundert vnd zwey vnd newnczig guter Renischer gulden an gelde bereit vbergegeben vnd gelihen haben, darumb vnd dauor vns seine gnade das Slossz Hoghennawen mit allen vnd iglichen seinen czugehorungen vnd gerechtigkeiten an holczen, wassern, wiesen, Eckern, zu dorffe, zu felde, wie das namen hat oder haben mag, als von alter darzu gehoret hatt, gar nichts aufgenommen, Ingeben vnd verfatzt haben also, das wir vnd vnser erben das Innehaben, nutzen, niefen vnd gebrauchen sollen vnd mugen, als ander vnse eigen guter, So lange bis der gnante vnser gnediger herre oder sein erben vns oder vnser erben die obgeschriben ein vnd czweintzig hundert vnd zwey vnde newnczig guter rinscher gulden, als obgeschriben steet, bezalt vnd aufgericht haben, Aufgenommen wenn vnd auff welich czeit der genant vnser gnediger here ein gemein landbete in seiner gnaden landen der marcken nymmet, So sol vnd mag sein gnade die auch von allen Inwoneren, zu dem obgeschriben Slossz Hoghennawen gehorende, fordern vnd nemen, on geuerde. Auch sollen noch willen wir oder vnser erben des genanten vnser gnedigen heren armen leute, zu dem obgeschriben seiner gnaden Slossen Hoghennawen gehorende, mit keynerley sachen vber alte gewonheit nicht beschweren oder dringen, Sunder sie bey alter gewonheit bleiben lassen, an alles geuerde; vnd wann oder zu welich czeit der genant vnser gnediger herre oder sein erben das vorgeante Slossz Hoghennawen wider von vns losen vnd vns des nicht lenger lassen willen, das sollen sie vns citzliches iars zuuorn auff sant mertins tag uerkundigen vnd mit Irem briefe oder hauptman zu wissen tun, vnd vns darnach auff Ostern schirft der obgeschriben summa gulden betzalen in jrer gnaden Slossen zu Hoghennawen oder zu Rathenow, wo wir das allerliebft haben wollen, on allermennigliche norbott oder hinderunge, geistlich oder werltlich, on all geuerde. Vnd wann der obgnant vnser gnediger herre oder sein erben vns oder vnser erben solich obgeschriben betzalunge getan haben, so sollen wir obgenanten Claws vnd pawl Ror in des obgenanten Slosses mit den obgeschriben seinen zugehorungen gancze abetretten vnd wider einantworten, an uezzihn vnd allerley widerrede, getrewlich on all geuerde; vnd befundern so sollen vnd wollen wir vnd vnser erben auch des oft genanten vnser gnedigen heren frede vnd vnfrede halten vnd liden vnd seinen gnaden landen oder lewten der marken zu Brandenburg keinen kriegk oder vehde anheben noch machen, on seiner gnaden oder seiner